

Erfolgreiche nonpd-Unterschriftensammlung im fränkischen Weißenburg Auch OB und Landrat unterzeichnen

Unabhängig vom wieder aktuellen Hin und Her auf Bundes- und Landesebenen, ein NPD-Verbot betreffend, unabhängig auch von manchen vollmundigen Politikererklärungen, denen dann nichts folgt, setzen die VVN-BdA und andere Engagierte die nonpd-Kampagne und die damit verbundene Unterschriftenaktion fort. Vor allem in Regionen, die besonders unter Nazi-Attacken zu leiden haben, findet sie große Resonanz.

Besonders deutlich wurde das Ende Juni im nordbayerischen Weißenburg, wo das »Landkreisbündnis gegen Rechts«, an einem Samstag 145 Unterschriften für ein NPD-Verbot sammeln konnte. Ausführlich berichtete die örtliche Tageszeitung, das »Weißenburger Tagblatt«, darüber mit Bild:

»Unter den ersten Unterzeichnern waren Landrat Gerhard Wägemann (CSU) und Weißenburgs Oberbürgermeister Jürgen Schröppel (SPD). Sie fordern damit, wie alle Unterzeichner der Kampagne, eine konsequente Durchsetzung eines



Weißenburgs Oberbürgermeister Jürgen Schröppel trägt sich am Stand des Landkreisbündnisses gegen Rechts in die nonpd-Liste ein. Rechts im Bild Georg Neubauer.

Foto: Renner/WT

NPD-Verbotsverfahrens. »Damit bekommt man zwar das faschistische Gedankengut nicht aus den Köpfen, aber man schränkt den Spielraum der Neonazis deutlich ein«, begründete Georg Neubauer. Er gehört zum Nürnberger Büro der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA), der das

Landkreisbündnis gegen Rechts bei der Unterschriftensammlung unterstützte. Für Neubauer ist und bleibt eines der wichtigsten Argumente im Einsatz gegen Neonazis, dass das faschistische Menschenbild immer mit Angriffen auf die Menschenwürde einhergeht.«